

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Presernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 24

Celje, Donnerstag, den 23. März 1933

58. Jahrgang

Heilige Schicksalsstunde

Der 21. März 1933, an dem in der Garnisonskirche in Potsdam über dem Grabe Friedrichs des Großen der Reichstag der deutschen nationalen Erhebung eröffnet wurde, wird in der Weltgeschichte verzeichnet bleiben, solange Menschen diese Erde beleben werden.

Wer von uns die Gelegenheit hatte, fern vom deutschen Mutterland diese feierliche, glöckendurchtönte, geschichtschwere Stunde vor dem Rundfunkempfänger mitzuerleben, wird sie nie vergessen. Noch keinen Entschluß wird er erzählen, wie ihm das Herz erbebt und Tränen in die Augen drängen, als er mit seinen Ohren hörte, wie der Volkskanzler Adolf Hitler die in der Kirche versammelten Hunderttausenden des Reichstages vor dem 86-jährigen Feldmarschall, dem Symbol deutscher Lebenskraft, aufstehen ließ. Erschüttert vernahmen wir die klangvollen Worte des uralten Reichspräsidenten, zutiefst ergriffen, in der Seele aufgewühlt, hingerissen hörten wir den Führer und Gründer des Dritten Deutschen Reiches Adolf Hitler eherne, tiefe, wunderbare Worte sprechen. Das Herz brannte uns im Leibe in dieser großen Stunde, in der wir, aus vollstem Herzen glückwünschend, über dem deutschen Mutterlande die Sonne eines neuen Frühlings nach furchtbarer Winternacht aufgehen sahen.

Mit heiliger Glaubenskraft empfanden besonders wir es im Schauer dieser ungeheuren Stunde, daß ein großer Held das deutsche Schicksal in seine starken, gesegneten Hände genommen hat. So groß ist der geniale Führer des deutschen Volkes, daß er bei all seinen zahllosen, bergeslastenden Sorgen auch noch der kleinsten Glieder der Volksgemeinschaft grüßend gedenken kann.

Jawohl, unermesslich stolz und glücklich und gestärkt werden wir stets die einzigartige, kostbare Erinnerung bewahren, daß der deutsche Reichskanzler Adolf Hitler mitten aus gigantischer Arbeit, lodern-der Revolutionsglut und großartiger Umbruchzeit heraus auch unsere kleine deutsche Minderheit grüßen ließ!

Daß er besonders auch unsere „Deutsche Zeitung“ grüßen ließ, betrachten wir als schönsten Lohn für unsere immerdar bewiesene deutsche Treue! Einen herrlicheren Lohn könnten wir uns nicht vorstellen!

Für uns und alle deutschen Minderheiten muß es der stärkste Trost sein, daß dem Führer der großen Mutternation auch der kleinste, fernste Volkspfleger des freundlichen Grußes wert erscheint.

lebt. Reichspräsident von Hindenburg, in der Uniform des alten Feldheeres, mit dem Marschallstab in der Hand, mit ungeheurem Jubel empfangen, hielt in der Garnisonkirche in Potsdam die Begrüßungsansprache. Nach seiner Rede vrückte er dem Reichskanzler ernst und bewegt die Hand, worauf dieser eine in der Form und im Inhalt herrliche, vollendete, hinreißend überzeugende Begrüßungsrede hielt. Nach dem Festakt begab sich der Reichspräsident in die Königsgruft, wo er an den Särgen Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs des Großen einen Kranz niederlegte. Während der Feier donnernten 21 Salutgeschüsse vor der Kirche, die Glocken läuteten; nachher fand eine Parade der Potsdamer Garnison vor dem Reichspräsidenten statt, der hochaufgerichtet mit dem Marschallstab jede marschierende Abteilung begrüßte. Im Augenblick, als der Reichspräsident am Sarge Friedrichs des Großen seinen Kranz niederlegte, vernahm man im Rundfunk die Stimme eines Kriegsblinden, der nachfolgende erschütternde Eingangssätze sprach: Im März 1917 verlor ich durch eine Granate das Licht beider Augen, 16 Jahre saß ich in der Finsternis und litt das große Leid Deutschlands mit. Heute aber ist mir, als ob die Finsternis einem neuen Licht weiche. Ein Strahlenschein glänzt über Deutschland und dringt auch in meine Nacht. Das Vaterland ist wieder schön, herrlich und hell geworden.

Reichstags-sitzung in der Kroll-Oper

Am 21. März gegen 6 Uhr abends fand die erste Sitzung des neuen Reichstages in der Kroll-Oper statt. Durch Erheben von den Plätzen wurde Reichsminister Göring zum Präsidenten, der Zentrumsabgeordnete Esser zum ersten Vizepräsidenten, der Deutschnationale Graf zum zweiten und der Nationalsozialist Zörner zum dritten Vizepräsidenten gewählt. Während in den früheren Reichstagen die Wahl des Präsidiums stets eine langwierige und schwierige Angelegenheit war, wurde sie jetzt in fünf Minuten vollzogen. Der Reichstagspräsident Göring erinnerte in seiner kraftvollen Rede daran, daß der erste Reichstag des Kaiserreiches ebenfalls an einem 21. März, und zwar des Jahres 1871, durch den Fürsten Bismarck eröffnet worden sei. Bezüglich der Flaggenfrage sagte der Präsident: Es ist eine glückliche Fügung des Schicksals, daß im Augenblick der größten Erniedrigung Deutschlands die schwarz-weiß-rote Fahne eingerollt worden ist. Heute sind die alte, ruhmreiche Fahne, unter der zwei Millionen Deutsche gefallen sind, und die Halbmondfahne, das Siegeszeichen, das 14 Jahre lang der nationalen Bewegung immer wieder neue Kraft gegeben hat, vermählt. Diese beiden Zeichen sollen von jetzt an über Deutschland wehen. Zum Reichskanzler Adolf Hitler gewendet sagte der Reichstagspräsident: „Die nationale Bewegung wird hinter Sie treten und Ihre gewaltige Bürde mittragen helfen. Die Freiheit und die Ehre sollen von dieser Stunde an das Fundament des kommenden Deutschland sein.“ Die nächste Sitzung wurde für Donnerstag, den 23. I. M., 2 Uhr nachmittags angesetzt.

Kommunistischer Attentatsversuch gegen Adolf Hitler

Dank der Wachsamkeit der Bevölkerung und dem raschen Zugreifen der Behörden ist am 20. März vormittags in München ein Anschlag auf den deutschen Reichskanzler verhindert worden. Drei ausländische Tschekisten warteten mit Handgranaten in der Nähe der Wohnung des Reichskanzlers, um beim Anfahren seines Autos ein Attentat auf ihn zu verüben. Durch das Hinzukommen von Polizei, die von Zeugen aus dem Publikum alarmiert wurde, wurden die drei Verbrecher verscheucht. Die

Politische Rundschau Inland

Der slowenischen Presse ins Album

In einer der letzten Sitzungen des Parlaments hielt der Abg. Rajmatović eine bemerkenswerte Rede, der wir nachfolgendes entnehmen: Ein Teil der Presse, die nicht genügend unterrichtet ist, drückt kein Bedauern nach einigen angesehenen Linksmännern aus, wie dies Heinrich und Thomas Mann, Einstein, Theodor Wolf und andere sind. Ich kann Ihnen sagen, daß kein einziger dieser angesehenen Linksmänner unser Freund ist. Im Laufe der Jahre 1929, 1930 und 1931 fanden in Berlin einige Protestversammlungen gegen unseren Staat statt. Alle diese Versammlungen eröffneten diese großen Linksmänner. Es wurde die famose Balkanausstellung in Berlin veranstaltet, die besonders gegen uns gerichtet war und in der auf die gemeinsame Weise die höchsten Autoritäten unseres Bundes beleidigt wurden. Auch diese Konferenz eröffneten die angesehenen Linksmänner. Es gab aber auch angesehenere Rechtsmänner. Zur selben Zeit, als diese famosen Versammlungen gegen unseren Staat abgehalten wurden, hielt der Schriftsteller Wilhelm Gornol über 36 Vorträge im Deutschen Rundfunk und trat ungemein warm für den Touristenverkehr mit Jugoslawien ein. Damals schrieb der angesehenere rechtsgerichtete Publizist und Gelehrte Josef Mery über 150 Artikel, in denen er die deutsche Öffentlichkeit sachlich über unsere Verhältnisse unterrichtete. In seiner wissenschaftlichen geopolitischen Studie verteidigte er mit dem Ansehen eines Gelehrten unsere historischen Rechte auf die Ostküste der Adria. Während der Balkanausstellung intervenierte der angesehenere rechtsgerichtete Herbert v. Bosse, der heutige Chef des Zentralpreßbüros der preußischen Regierung, bei der Rechtspresse, keine Nachrichten über diese Ausstellung zu bringen. Solcher unserer Freunde gab es auf der Rechten viele, ich nenne nur Dr. Geride, Dr. Fischer, Dr.

Wagner, v. Ritigen u. a. In unserer Öffentlichkeit habe ich noch nie ein Wort der Anerkennung für diese unsere Freunde gelesen. Es ist falsch, zu glauben, daß die Linkseute Verteidiger der deutschen Demokratie waren. Ueber 50 v. H. dieser Linkseute waren gegen die Demokratie, und das sind die Kommunisten. Als sie sahen, daß eine terroristische Aktion in einem disziplinierten Volk, wie es das deutsche ist, nicht viel helfen kann, erinnerte sich die Moskauer Zentrale an ein neues Mittel, an den Pazifismus. Dies ist aber nicht der Pazifismus Aristide Briands, sondern der Pazifismus der dritten Internationale. Und diesem Pazifismus dienen now Thomas Mann und Einstein als Autoritäten. So kam es, daß unsere Feinde, wie das Mazedonische Komitee, die Emigranten aller Schattierungen u. a. diesen Leuten alle Verleumdungen gegen unseren Staat unterstießen konnten und daß sie diese Autoritäten in der Form von Anklagen gegen unseren Staat bei allen internationalen Forums und sogar an die Adresse der europäischen Zivilisation unterstützten. Ich bin hier nicht ein Anwalt dessen, was jetzt in Deutschland vorgeht, sondern wünsche nur, Sie über die Verhältnisse zu unterrichten, die ich aus der Nähe betrachtete. Die deutsche Linke war zehn Jahre in Deutschland an der Macht und wir fanden dort kein Verständnis für die Schwierigkeiten, mit denen wir zu kämpfen hatten. Wir müssen nun abwarten, wie das Deutschland Hitlers sein wird.

Ausland

Der Geburtstag des Dritten Reiches

Der Tag der Eröffnung des neuen deutschen Reichstages war für das ganze deutsche Volk ein Tag allgewaltiger Begeisterung. Noch spät abends hörte man im Rundfunk den unendlichen Fackelzug der Berliner nationalsozialistischen Verbände mit Jubel und Musik stundenlang unter dem Brandenburger Tor hindurchmarschieren. Hunderttausende waren es; derartiges hat die Welt noch nicht er-

Handgranaten wurden sichergestellt. Durch Meldungen aus der Schweiz war man seit mehreren Tagen darüber unterrichtet, daß von kommunistischer Seite Attentate gegen den Reichskanzler und führende Persönlichkeiten geplant sind. In der Pressekonferenz erklärte der Polizeipräsident von München, daß er in jedem Versuch eines Attentats die schwerste Gefahr für Ruhe und Sicherheit sehe. Sobald der erste Schuß auch nur fiele, selbst wenn er sein Ziel nicht erreichte, würde es in Deutschland zu einem Chaos ohne Gleichen und zum größten Programm kommen, was keine Staatsmacht der Welt verhindern könne.

Wieder Greuelpropaganda

Welch ungeheuren Schaden die von dem aus Deutschland nach England gekommenen Juden Stern, Lord Northcliffe, betriebene deutschfeindliche Propaganda während des Krieges und nach dem Krieg für Deutschland bedeutete, ist allgemein bekannt. Jetzt betreiben die Marxisten aus allen Lagern eine Verleumdungspropaganda, die das nationale Deutschland vor der Welt verächtlich zu machen sucht. Es handelt sich um eine Propaganda, die sich mit gutem Grunde im Dunkeln hält. Man hat es geradezu mit einer Neuaufgabe jener berüchtigten Greuelpropaganda aus den Kriegsjahren zu tun. Seit dem 5. März wird die Welt von den offenen und geheimen Gegnern der neuen deutschen Regierung mit Gerüchten überschwemmt, die sich bis zur Ausmalung deutscher Kriegsdrohungen versteinern oder Wege gehen, die das deutsche Volk herabsetzen und schädigen. Es ist unmöglich, auch nur eine Auslese aller dieser Gerüchte zu geben, die mit einer Mißhandlung der Gattin des italienischen Gesandten in Berlin durch S. A. beginnen und bei Beschreibungen durch „Nazi-Truppen“ in der entmilitarisierten Zone endigen, dazwischen aber Greuelberichte aus „Hitler-Kasernen“ den ausländischen Lesern zumuten, die sich, mit geänderten Ortsangaben, als Berichte aus Sowjetkellern entpuppen. Mit Recht wendet man sich in Berlin gegen diese Verunglimpfungen und gegen die damit verbundene Schädigung Deutschlands, indem man darauf hinweist, daß sich noch nie eine nationale Revolution, wie sie jetzt in Deutschland vor sich geht, mit so geringen Unbilden und Härten abgepielt habe. Es wäre eine schwere Verantwortung damit verbunden, wenn man im Auslande eine Agitation gestattet oder gar fördert, die geeignet sein muß, die Normalisierung der Verhältnisse innerhalb Deutschlands zu stören und damit allen Möglichkeiten den Weg zu bereiten. Hier handelt es sich um jene gefährliche Propaganda, die im Dunkeln schleicht. Die europäische Zusammenarbeit verlangt, daß dieser Propaganda ein Ende bereitet werde.

Aus der Lügengüche

Der Ljubljanaer „Jutro“ verzapft nachfolgendes: „La République“ bestätigt die Nachricht, daß der Führer der deutschen Kommunisten Thälmann tatsächlich im deutschen Kertler ermordet worden sei. (Nach kommunistischem Muster in Rußland?) Ein ähnliches (!) Schicksal hat nach den Informationen dieses Blattes auch mehrere andere Führer der äußersten Linken erreicht...

Das Volksgefühl der österreichischen „Diktatoren“

Im Grosch-Mäusekrieg, den sich die österreichischen Alerikalen gegenwärtig leisten, gab der Alerikale Heresminister Baugoin dieser Tage folgendes von sich: Wir fürchten uns auch vor den Hakenkreuzlern nicht! Wo sitzt denn der nationalsozialistische Führer in Oesterreich? Ich kenne ihn nicht. Wenn er importiert werden sollte, lehne ich ihn ab und sage: Wir wollen nicht, daß unser Oesterreich eine Kolonie wird. Wir haben das Schicksal Bayerns vor Augen, das seine Staatsmacht nicht rechtzeitig eingesetzt hat und das heute seine Selbständigkeit verloren hat. So lange wir nicht wissen, wie es uns in einem näheren Verhältnis mit Deutschland gehen würde, so lange rühre niemand an unseren Grenzpfählen. Wir bleiben unserem Kanzler Dollfuß treu! — Bayern, dessen größte Partei bekanntlich die nationalsozialistische geworden ist und wo ausschließlich bayrische Männer die Staatsmacht inne haben, hat nicht seine Selbständigkeit verloren, sondern bloß die dortigen Alerikalen haben ihre Macht verloren. Die nächsten Wahlen werden den österreichischen Christlichsozialen, die ihre deutsche Maste jetzt gelüftet haben, den „Import“ schon bringen, der dann sie ablehnen wird!

Aus Stadt und Land

Gottscheer Volkslieder im Rundfunk. Der Westdeutsche Rundfunk Köln und die ihm angeschlossenen Sender bringen am Sonntag, dem 26. d. M., in der Zeit von 11 Uhr 25 Min. bis 11 Uhr 45 Min. den Vortrag: „Bei den Auslandsdeutschen der Sprachinsel Gottschee“ in der Reihe „Die Welt auf der Schallplatte“ mit folgenden Gottscheer Volksliedern: 1.) Grad dort, wo der Himmel offen ist, 2.) Wo willst du schlafen? 3.) Sonne und Mond, 4.) Wie früh ist auf schön Hänselein! und 5.) Beim Ueberreichen der Hochzeitsgeschenke. Freunde des deutschen Volksliedes sind auf diese Rundfunkübertragung besonders aufmerksam gemacht!

Immer weiße Zähne

„Ich möchte Ihnen mitteilen, daß wir schon über 15 Jahre die Zahnpaste Chlorodont benutzen. Noch nie hat sie uns enttäuscht! Wir hatten immer weiße Zähne und einen angenehmen Geschmack im Munde, umomehr, da wir schon längere Zeit das Chlorodont-Mundwasser benutzen. Auch benutzt die ganze Familie nur Chlorodont-Zahnbürsten.“ gez. G. Chudoba Pr... Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube Dln. 8.— und Dln. 12.—, und wolle jeden Erfolg dafür zurück.

Celje

Ausflugszug Wien-Graz-Celje-Ljubljana. Was für eine glückliche Idee die beiden Eisenbahnverwaltungen, die an der Hauptstrecke Wien-Ljubljana interessiert sind, hatten, als sie den verbilligten Sonderzug für einen Ausflug in unser schönes Slowenien einschoben, das hat der Erfolg dieser Unternehmung zur Genüge gezeigt. Sogar der Himmel hatte seine Freude daran, denn er bescherte den lieben Gästen aus Oesterreich einen wunderbaren, strahlenden Frühlingstag und wir sind überzeugt, daß die vielen hundert Personen, die sich an diesem Ausflug beteiligten, voll befriedigt wieder heimgekommen sind. Das zeigte sich schon in der gehobenen Stimmung, die allenthalben zu beobachten war und wozu den Großteil der gute und vor allen Dingen billige Wein beigetragen hat, der es den Oesterreichern ganz besonders angetan zu haben scheint. Aber auch sonst hat diese Veranstellung gezeigt, daß die Reiselust des Publikums nicht nachgelassen hat, sondern daß nur die enormen Fahrpreise das Hindernis sind, diesem Drange nachzugeben. Die Eisenbahnverwaltungen beklagen sich über die schlechte Frequenz der Züge und könnten diesem Uebel, wie die Erfahrung lehrte, so leicht steuern, indem sie ihre Fahrpreise so ermäßigen, daß es den Leuten möglich ist, Reisen zu unternehmen, ohne durch den hohen Fahrpreis finanziell zu hart getroffen zu werden. Auf die Frage, was für die Eisenbahnverwaltung einträglicher ist, eine nahezu leere Zugsgarnitur mit hohen Preisen zu führen oder eine überfüllte mit billigen, dürfte es wohl nur eine Antwort geben. Hoffen wir also, daß dieser in allen Teilen gelungene Versuch bald wieder, und zwar auch von der Gegenseite, wiederholt wird, zumal hieraus nicht nur die Bahnverwaltungen, sondern auch die Wirtschaft als solche Nutzen ziehen kann.

Von den Ausflugsgästen aus Oesterreich, die am Samstag mit dem Ausflüglerzuge nach Slowenien kamen, stiegen gegen 200 in Celje ab, 300 fuhren weiter nach Ljubljana. Am Sonntag lehrten die Gäste in schönster Stimmung wieder in ihre Heimat zurück. Es erhebt sich angesichts dieses gelungenen Ausfluges die Frage, ob es nicht für die beiden Staaten Oesterreich und Jugoslawien praktischer und vor allem wirtschaftlich erträgnisreicher wäre, wenn schon endlich einmal die lästigen Bahnhöfe beseitigt würden. Der ehrliche Mensch sollte nun doch schon ungehindert die Grenze passieren können, denn der unehrliche findet stets Mittel und Wege auch bei Bijumzwang! Jedenfalls war das Bijum noch für keinen Gauner ein Grenzverkehrs Hindernis! Soll denn in einer Zeit, in der schon zwischen fast allen Staaten der Bijumzwang aufgehoben ist, ausgerechnet nur an der jugoslawisch-österreichischen Grenze der Bijumzwang weiter bestehen bleiben?

Noch immer Kulut! Der Stadtmagistrat verlautbart: Im Sinne der Artikel 17 und 19 der Vorschrift über die Verwendung der Volksarbeit für den Bau und die Erhaltung der nichtstaatlichen Straßen im Bereich des Draubanats vom 28. 12. 1930, Amtsblatt vom 8. I. 1931, Zl. 5/2, wird verlautbart, daß die Verzeichnisse der Kulutpflichtigen für die Gemeindefraßen der Stadt Celje den Bewohnern der Stadt Celje öffentlich zur Einsichtnahme beim Stadtmagistrat Celje, Zimmer Nr. 10, während der gewöhnlichen Amts-

stunden in der Zeit vom 16. bis einschließlich 30. März 1933 aufliegen. Beschwerden werden eingereicht bzw. zu Protokoll gegeben in der angeführten Frist beim zuständigen Referenten im obgenannten Zimmer. Die Beschwerden unterliegen einer Taxe von 20 Din. Mit Erlaß der kgl. Banalverwaltung des Draubanats in Ljubljana vom 7. Jänner 1933, V. Nr. 13/409, ist für das Jahr 1933 die Verwendung der Volksarbeit in zwei Einheiten nach den gesetzlichen Bestimmungen über die nichtstaatlichen Straßen und den Bestimmungen der Vorschrift über die Verwendung der Volksarbeit für den Bau und die Erhaltung der nichtstaatlichen Straßen im Bereich des Draubanats verfügt. Der Taglohn für die Ablösung der Straßenerpflichtung ist mit 10 (zehn) Din festgesetzt worden. Im Sinne des Artikels 13 der zitierten Vorschrift werden die zur persönlichen Arbeit verpflichteten Personen aufgefordert, ihre mündliche Erklärung in der oben erwähnten Kanzlei und in der oben erwähnten Zeit abzugeben, ob sie ihre Verpflichtung persönlich oder durch einen Ersatzmann abgeben oder ob sie diese Verpflichtung ablösen wollen. Personen, die diese Erklärung im festgesetzten Termin nicht abgeben, werden so behandelt, als ob sie ihre Verpflichtung ablösen wollen. Es wird bemerkt, daß zur persönlichen Arbeit alle arbeitsfähigen männlichen Bewohner vom vollen 18. bis zum vollen 55. Lebensjahr verpflichtet sind. Die persönliche Arbeit ist aber auch für Personen bis 60 Jahren erlaubt, die Ersatzarbeit aber auch für Personen aus demselben Haus vom 16. vollen Lebensjahr an.

Hauptversammlung der Kaufleutevereinigung. Auf der Hauptversammlung der Kaufleutevereinigung für die Stadt Celje (Handelsvereinigung) am 15. I. M. im kleinen Saal des Narodni dom gedachte der Vorsitzende Herr Stermecki eingangs der im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder Friz Skoberne, Franz Berger, Franz Schwarz, Johanna Bošnjak und Theresia Sterbinssek. Die Vereinigung zählte am Ende des Jahres 1932 zusammen 274 Mitglieder gegen 294 Ende 1931; männliche Mitglieder sind 180, weibliche 94, protokollierte Mitglieder 163, nichtprotokollierte 171, Miteigentümer und Gesellschafter 41, Prokuristen und Prokuristinnen 12, Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen 43, Beamten 52, Beamtinnen 75, Handelsgehilfen und Reisende 160, Handelsgehilfinnen 87, Kassierinnen 12, Handelslehrlinge 50, Lehrlinginnen 29, ungelerntes Personal 99. Die Geschäftsstelle des Kranken- und Unterstützungsvereines, die von der Vereinigung geführt wird, hatte Ende 1932 646 eingeschriebene Mitglieder; sie gab im vergangenen Jahre 2027 Anweisungen für Ärzte und Spitäler aus. Der Lernerfolg an der kaufmännischen Fortbildungsschule war im vorigen Jahr nicht berühmt. Von 29 Schülern und Schülerinnen in der I. Klasse kamen bloß 14 durch, von 26 in der II. Klasse bloß 9, von 25 in der III. Klasse 17. Im heutigen ersten Semester soll der „Erfolg“ noch katastrophaler sein. Die Vereinigung sammelte für die Arbeitslosenhilfsaktion in barem 7060 Din, in Naturalien 20.183 Din. Die Einnahmen des Gremiums in der vergangenen Geschäftsperiode betragen 205.366,52 Din, die Ausgaben 114.145,10 Din; der Reingewinn macht demnach 91.221,42 Din aus. Der Voranschlag für das Jahr 1933 sieht an Einnahmen 22.800 Din und an Ausgaben 74.280 Din vor. Das Defizit im Betrag von 51.680 wird durch Aufschläge gedeckt werden, und zwar: für Chefs, Prokuristen und Geschäftsführer je 40 Din, für Beamte und Verkäufer je 20 Din, für Lehrlinge je 15 Din und für ungelerntes Personal je 10 Din. Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit unbeschränkter Haftung zahlen das Doppelte. In den Aufsichtsrat wurden neu die Herren J. Aramar und S. Mislaj, zum Stellvertreter Herr Fischer gewählt. Um den Lernerfolg der Lehrlinge und Lehrlinginnen anzueifern, wird das Gremium für jede Klasse drei Prämien zu 200, 100 und 50 Din für die besten Schüler ausschreiben. Der Antrag, wiederum dem Verband der Handelsvereinigungen für das Draubanats beizutreten, wurde mit allen gegen 1 Stimme abgelehnt. Die Hauptversammlung war nur sehr mäßig besucht.

Kelkame in den Autobussen. Die städtische Autobusunternehmung verlautbart: Der städtische Autobus beabsichtigt in seinen Wagen Raum an den Wänden und auf den Galerien am Dache zu Kelkamezeden abzugeben. Ankündigungen sammeln bis Ende März die Kanzlei des Autobus im Magistratsgebäude, wo auch die erforderlichen Informationen erteilt werden.

Rekrutenverzeichnis für 1933. Der Stadtmagistrat verkündet: Das Rekrutenverzeichnis für das Jahr 1933 ist fertig und liegt dem Publikum im Zimmer Nr. 2 des Magistrats zur Einsichtnahme auf. Eltern und Vormünder werden eingeladen, sich zu überzeugen, ob ihre im Jahre 1913 geborenen Söhne bzw. Mündel richtig eingetragen sind, damit sie sich rechtzeitig die erforderlichen Beweismittel verschaffen, die bei der Rekrutierung der Rekrutierungskommission vorgelegt werden sollen. Eltern, Brüder und Schwestern, Dienstgeber, Wohnungsgeber und Vormünder werden besonders aufmerksam gemacht, die im Jahre 1913 geborenen Jünglinge anzumelden, widrigenfalls sie nach dem Gesetz strafbar werden. Jünglinge, die eingetragen sind, aber fremde Staatsbürger sind, müssen der Rekrutierungskommission die bezüglichen Beweismittel vorlegen. Der Zeitpunkt der Identifizierung wird verkündet werden.

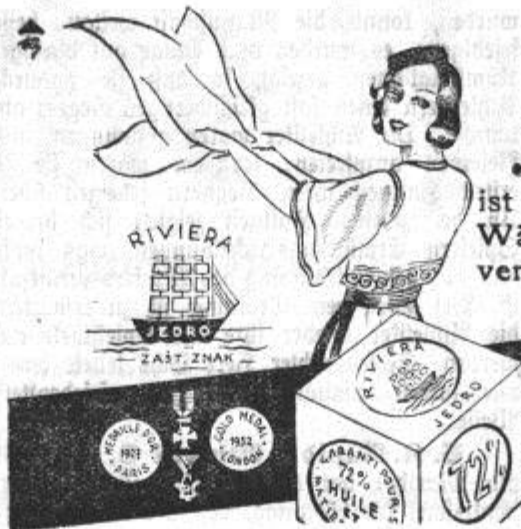
Unglücksfälle. Der 8-jährige Bauernknabe Ludwig Wisner aus der Umgebung von Konjice hängte sich dieser Tage an einen schweren Fuhrwagen an; hierbei fiel der Knabe unter das Rad, das ihm das rechte Bein zerquetschte. — Der 26-jährige Besitzersohn Jakob Vitanc aus Gorica bei Celje erhielt dieser Tage einen Messerstich in die linke Brustseite. — In der Kohlengrube Huda jama bei Laško verunglückte der 26-jährige Knappe August Dvojat; ein schwerer Stein fiel ihm auf den rechten Oberarm und brach ihm diesen. — Die 33-jährige Arbeiterin Theresje Florjančič aus Počica bei Polzela brach sich bei einem Sturz das linke Bein unter dem Knie. — Beim Auslegen von Holz fiel ein schwerer Klotz auf die siebenjährige Besitzerstochter Maria Binar und brach ihr das rechte Bein unter dem Knie. — Die fünfjährige Arbeiterstochter Anna Zechner aus Celje schnitt sich dieser Tage so stark in den Daumen, daß der Finger bloß noch an der Haut hing. — Der 26-jährige Bestzer Johann Mirnik aus Loece erhielt dieser Tage von einem Nachbar einen Hieb auf den Kopf, dessen Wunde durchgeschlagen wurde.

Polizeinachrichten. Am 16. März zwischen 10 und 11 Uhr vormittags stahl ein unbekannter Dieb aus dem Zimmer der Bedienerinnen Franziska H. und Anna L. oberhalb des Gasthauses Randušer in der Prešernova ulica der ersten 3000 und der letzteren 400 Din Bargeld. Der Langfinger suchte sich auch einige Wäsche aus, die er aber dann auf der Stiege liegen ließ. — Am 17. März gegen 8 Uhr früh wurde vor der Post ein wichtiger Brief einer englischen Bank, adressiert an Wilhelm Bugmeister, verloren. — Das vor kurzem dem Fleischergehilfen Alois Zatusel aus dem Flur seiner Wohnung in der Prešernova ulica gestohlene Fahrrad ist auf einer Wiese in Bezina bei Konjice wiedergefunden worden; es wurde dem Eigentümer zurückgegeben. — Die 30-jährige Antonia Ban aus Lencova vas bei Ptuj nahm in Celje Bestellungen von Handarbeiten auf, wobei sie Anzahlungen entgegennahm; auf diese Weise erschwindelte sie in Celje über 3000 Din, ohne die Bestellungen auszuführen; die Frauensperson, die in Maribor, in St. Jurij und wahrscheinlich auch in anderen Orten auf die gleiche Weise „gearbeitet“ hätte, wurde in Rate verhaftet. — Am 18. I. M. gegen 9 Uhr abends stahl ein Fahrradmarber aus dem Flur eines Gasthauses auf der Mariborska cesta ein schwarzlackiertes Fahrrad im Wert von 1000 Din mit der Aufschrift an den Handgriffen „Neger Celje“.

Todesfälle. Im Allg. Krankenhaus starb am 18. März die 59-jährige stellenlose Dienstmagd Katharina Krusic aus Rooda vas bei Celje. — Am 19. I. M. starb ebendort der 9-jährige Besitzersohn Alois Kopušar aus Savina bei Ljubno. — Am Montag starb in Celje, Gosposka ulica 9, im Alter von 64 Jahren der Schuhmachermeister und Hausbesitzer Herr Johann Brevošek. — Im Allg. Krankenhaus starb am 20. März die 74-jährige Gemeindefürerin Theresja Krajnc aus Teharje bei Celje.

Maribor

Deutsche Fastenpredigten in der Jesuitenkirche. Gelegentlich der sogenannten deutschen Messe in der Magdalenenpfarrkirche wurden an die anwesenden Gläubigen deutsch bedruckte Zettel verteilt, worin sie zu den vom 26. März bis zum 2. April allabendlich um 7 Uhr stattfindenden deutschen Fastenpredigten in der Herz Jesu Kapelle (Devotivova ul. 29, Jesuitenkappelle)



Der Stolz jeder Hausfrau

ist weisse Wäsche. Blankheit der Wäsche und angenehmen Geruch verleiht

RIVIERA SEIFE

wird auf Basis von reinem Olivenöl erzeugt.

Ausgezeichnet in London und Paris.

eingeladen werden. Höchste Zeit, daß man heute, wo die Gottlosen frecher denn je ihr Haupt erheben, wenigstens in kirchlichen Kreisen den nationalen Haß abzubauen beginnt. Wann wird der „Slovenec“ nachfolgen?

Karl Marx-Feier. Am Samstag fand hier eine Karl Marx-Feier im großen Unionsaale statt. Das Podium war in den blutroten Farben der Revolution decoriert, und zwar in einer Weise, die die Hand des Künstlers verrieten. Die Festrede hielt der bekannte marxistische Mittelschulprofessor Tephly. Nachher wurden auch einige lebende Bilder gestellt, wobei die versammelten zahlreichen Republikaner voll auf ihre Rechnung kamen. Daß dabei das monarchische Prinzip nicht zu kurz kam, läßt sich denken. Unter anderem wurde Kaiser Wilhelm dargestellt, und zwar mit der Kaiserkrone, die ihm wie einem Betrunknen schief auf dem Kopfe saß. Unter dem frenetischen Jubel der unter Führung einiger Professoren erschienenen zahlreichen Mittelschuljugend wurde die „Kaiserkrone“ von einem als Jakobiner verkleideten Jungsozialisten dem „Kaiser“ vom Kopf geschlagen. Zum Schluß erklang die Internationale.

Vergebung gewerblicher Arbeiten durch unsere Stadtgemeinde. Die Leitung der zusammengefaßten Gemeindebetriebe hat die laufenden Arbeiten bei den städtischen Betrieben und bei der Gemeindeverwaltung auf ihrer kürzlich abgehaltenen Sitzung, wie folgt, vergeben (einige gewerbliche Arbeiten wurden für die Dauer eines Jahres, andere auf ein halbes Jahr, einige davon jedoch von Fall zu Fall vergeben): Die Spenglerarbeiten wurden für die Dauer eines Jahres dem Spenglermeister Brudermann zuerkannt; die Glaserarbeiten für ein halbes Jahr erhielt Glasermeister Kovacic; die Hafnerarbeiten auf ein Jahr Hafnermeister Filipic; die Schriftemalerarbeiten auf ein Jahr Schriftemaler Franz Horvat; den Fußbeschlag für ein Jahr Hufschmied Počevanik; die Raminsegerarbeiten für ein Jahr für den I. Bezirk: Ertil, für den II. Bezirk: Pucelj und für den III. Bezirk: Ratelj. Die Maler- und Anstreicherarbeiten werden analog wie einige andere Arbeiten nur von Fall zu Fall vergeben werden. Die Obfarge sowie das Aufziehen der Domturmuhr wird auch heuer Herr Treo besorgen.

Schotterlieferung. Am 5. April findet um 9 Uhr vormittags bei der Bezirkshauptmannschaft in Maribor die zweite öffentliche Offertizitation zwecks Vergebung von Schotterlieferungen für die Reichsstraßen von Maribor nach Ptuj, Slovenska Bistrica und St. Ilj statt.

Bautätigkeit. Das nun bereits bestehende Frühlingswetter hat den Beginn unserer heurigen Bauzeit gebracht. In der Dvorsalova ulica wurde mit den Erdarbeiten des von uns an dieser Stelle bereits angekündigten Wohn- und Geschäftshauses des Kaufmannes Bela bereits begonnen. Anschließend daran hat der Kaufmann Pinteric mit den Abräumarbeiten der Gartenerde begonnen, obwohl er erst die Kommissionierung durch das Bauamt erwartet. Auch er will dort wie Herr Bela ein 11-stöckiges Geschäfts- und Wohnhaus errichten. Falls sich an dieser Straßenseite noch ein Bauherr finden sollte, der neben dem Hause des Fleischermeisters Hohnjec einen Neubau aufzuführen läßt, wäre diese ganze Straßenseite fast bis zur Frankopanova ulica verbaut. Dies wäre schon aus dem Grunde sehr wünschenswert, da die Passanten dann im Herbst nicht am dort ewig koligen Weg, sondern am Trottoir gehen könnten.

Ptuj

Waldlauf des Sportklubs Ptuj. Nach einer langen Zeit veranstaltete unter der Führung des Sportmannes Herrn Ernst Bersel der Sportklub Ptuj am vergangenen Sonntag einen ersten Waldlauf, zu dem sich, unter großer Beteiligung des sportlustigen Publikums 15 Läufer am Start meldeten. Die Strecke in der Länge von ca. 5 km führte durch die Vicava bis zur Stühütte in Dresja vas. Als erster konnte sich der altbekannte Läufer Franz Junger mit einer Zeit von 18 50 behaupten, worauf als zweiter der vielversprechende junge Läufer W. Stanj in der Zeit von 19 06 einlief. Als dritter kam Fr. Lazar in der Zeit von 20 11 ans Ziel.

Anfall. Der Monteur der Genossenschafts-elektrizitäts Ludwig Gorecnik war am Mittwoch nachmittags mit der Ueberführung von Trägern beschäftigt, die längst der Ormozka cesta stehen. Während der Arbeit fiel ihm ein solcher Holzträger auf den linken Fuß, so daß er eine beträchtliche Quetschung erlitt. Der sofort herbeigeeilte Arzt Herr Dr. Blanke leistete dem Verletzten die erste Hilfe, worauf er mit dem Rettungsauto nach Hause geschafft wurde.

Baumfrevler an der Banalstraße. Dieser Tage hat irgendein bisher unbekannter Held auf der Banalstraße Hajdina Sv. Lovrenc den dort neu gesetzten Obstbäumen die Kronen abgetnickt. Der Eisenbahnwächter des Wächterhauses Nr. 10 hat den Falotten, der auf einem Fahrrad dahergekommen war, gesehen und sich auf die Verfolgung des Helden gemacht. Als der Täter seiner gewahr wurde, suchte er in Eile das Weite, wobei er sogar sein Fahrrad liegen ließ. Auf diese Weise wird es der Gendarmerie nicht schwer fallen, den Lumpen auszuforschen.

Slovenjgradec

Der Autobusverkehr aus Slovenjgradec vom Hotel „Schuller“ um 5 Uhr 15 zum Marburger Frühzug nach Dravograd und zurück vom Marburger Abendzug ab Dravograd um 20 Uhr 15 nach Slovenjgradec, Hotel „Schuller“, ist wieder regelmäßig aufgenommen worden.

Ljubljana

Leo Hamann †. Am 17. März verschied nach einem langen, qualvollen Darmleiden der weit über die Grenzen seiner Heimatstadt bekannte hiesige Kaufmann Herr Leo Hamann, der Sohn des vor vier Jahren verstorbenen Karl Josef Hamann. Herr Leo Hamann entstammte einer zu Beginn des vorigen Jahrhunderts in unsere Heimat eingewanderten alten evangelischen Familie, die ihre Ahnen bis in Luthers Zeiten zurückverfolgen kann. Er besuchte die Volks- und Mittelschule in seiner Heimatstadt Ljubljana und erlernte seinen Beruf in Zürich, ehe er im Jahre 1917 das väterliche Geschäft übernahm. Hamann war nicht nur durch die mustergültige Führung seines renommierten Geschäftes allbekannt, sondern man schätzte ihn auch wegen seines kunstfertigen Wesens und seiner in aller Stille geübten Wohlthätigkeit für die notleidenden Mitmenschen. Das steirische Unterland kennt Hamann als den Besitzer der Musterwirtschaft in Razvanje bei Maribor, dem Lieblingsaufenthaltsorte des Verbliebenen. Als Hamann vor zwei Jahren bei Wiener Spezialisten Heilung seines Krebsleidens suchte, war es leider schon zu spät und er mußte im 51. Jahr seines Erdenwallens seine Frau Edith geborene Gerstner

und seine beiden Söhne allzufrüh verlassen. Das Begräbnis fand am 19. März unter einer über-großen Beteiligung seiner Freunde von nah und fern statt. Mit Hamann schied wieder ein Mann dahin, der es verstanden hatte, sich seine Ideale trotz den Unbilden der Zeit bis zu seinem Tode zu bewahren. Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!

Marenberg

Frau Maria Wrentschur †. Mit Frau Maria Wrentschur ist die ehrwürdige Großmutter der angesehenen Familie Wrentschur von hinnen geschieden. Bis in die letzte Zeit ihres hohen Alters war die alte Frau frisch und munter und übte still Werke mütterlicher Liebe. Das Andenken dieser echten deutschen Großmutter wird stets in Ehren fortleben. Der geehrten Familie Wrentschur unser herzlichstes Beileid!

Sport

Athletik S. R. : S. R. Amateure Graz 5 : 1 (3 : 0). Die Gäste konnten nicht ihre Grazer Form zeigen, was wohl darauf zurückzuführen sein mag, daß die Mannschaft am Samstag noch in Graz ein schweres Meisterschaftsspiel gegen ihren Ortsrivalen, den Sportklub „Herta“, zu absolvieren hatte, was sie 2 : 1 gewann; auch dürfte die lange Autofahrt auf die Kondition ungünstig eingewirkt haben. In der ersten Halbzeit konnten sich die „Amateure“ nicht finden; lediglich der Zenterhalf, die beiden Verbinder und der rechte Verteidiger stachen aus der Mannschaft hervor. In der zweiten Halbzeit, wo einige Neueinstellungen vorgenommen

wurden, konnte die Mannschaft weitaus besser be-friedigen; es wurden auch einige gut durchgeführte Kombinationen gezeigt, so daß sie dadurch den Athletikern einen fast gleichwertigen Gegner abgeben konnte. Die Athletiker waren gezwungen, mit zwei Reservisten anzutreten; trotzdem waren sie in der ersten Halbzeit ihren Gegnern jederzeit überlegen. In der zweiten Halbzeit zeigten sich bei einigen Spielern Ermüdungserscheinungen, was wohl auf das mangelnde Training des Winters zurückzuführen ist. Bei intensivem Training ist zu erwarten, daß die Athletiker wieder ihre alte Spielstärke erreichen werden. Schiedsrichter Herr Dohs leitete das Spiel wie immer umsichtig und in zufriedenstellender Weise.

S. R. Rapid : Athletik S. R. S. R. Ra-pid Maribor hat die Athletiker zu einem Freundschaftsspiel für Sonntag, den 26. März, nach Ma-riboor geladen. Bei der momentanen Spielstärke von Rapid werden die Athletiker wohl alles aus sich herausgeben müssen, um mit einem günstigen Re-sultat nachhause zu kommen.

Stiklub Celje. Skiausflug am 25./26. d. M. auf den Bachern; Hütte „Am Sand“ (Pesch). Nur für fortgeschrittene Fahrer. Aufstieg 3 Stunden. — I. Partie: Freitag, 24. 3., Abfahrt mit dem Mar-burger Autobus (Bahnhof) 1/2, 12 mittags bis zum Gasthof „Planinc“; von dort Verbindung mit Wagen bis zum Aufstieg. — II. Partie: Freitag, 24./3., Abfahrt mit dem Weitensteiner Autobus (Branibor) 1/2, 6 abends bis Bitanje, von dort Aufstieg. — III. Partie: Samstag, 25./3., Abfahrt 1/2, 6 Uhr früh mit dem Marburger Autobus (Bahnhof) bis zum Gasthof „Planinc“, von dort Wagen bis zum Aufstieg. — Anmeldungen zur Fahrt bis längstens Donnerstag, den 23. d. M., 7 Uhr abends im Friseurgeschäft Paidaich; die

Anmeldung ist unbedingt notwendig, damit rechtzeitig Wagen angefordert werden. Die Schneeverhältnisse am Bachern sind äußerst günstig; auf 40 cm Matschnee 30 cm Pulver. — Der Tennisplatz „Villa Stiger“ ist bereits spielfähig. Nach dem 30. März können Anmeldungen nur soweit berücksichtigt wer-den, als noch Spielstunden frei sind. Für die Sti-klub-Kinder werden Schläger und Bälle beige-stellt; ebenso sind die Kinderspielstunden kostenlos. Aus-künfte und Anmeldungen im Friseurgeschäft Paidaich. — „Am 1. April Ski-Ball“. Die Einla-dungen werden in den nächsten Tagen verschickt. Restliche Einladungen und Auskünfte im Friseur-geschäft Paidaich.

Mutter ist natürlich dabei!

Wenn unerwartet Besuch kommt, und gerade Washtag ist, braucht Mutter sich nicht mehr zu entschuldigen. Es gibt keine roten, aufgewaschenen Hände mehr und nicht mehr den Waschlächendunst, der sich in Kleidern und Haaren so peinlich festsetzt. Mutter läßt Schicht's Radion für sich waschen! Und Mutter weiß auch: die Arbeit verrichten für sie die vielen Sauerstoffbläschen. Sie sorgen dafür, daß die Wäsche nicht nur schneeweiß gewaschen, sondern auch gleich im Kessel gebleicht wird — ohne ihr Zutun. So kann sie jetzt sich wirklich ihrer Familie widmen — auch am Washtag.

Drucksachen

für Handel, Industrie u. Gewerbe liefert prompt Vereinsbuchdruckerei „Celeja“

EINLADUNG

zu der am Samstag, dem 25. März 1933 um 20 Uhr im Vereins-hausaale in Ptuj stattfindenden

Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Ptuj des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes

mit folgender Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Ausschusses, 2. Neuwahl des Ausschusses, 3. Allfälliges,

und zu dem sich daran anschließenden

BUNTEN ABEND

unter Mitwirkung des Gesangvereines der Deutschen Minderheit in Ptuj unter Leitung des ersten Chormeisters Herrn Dr. E. Bučar. Zum Vortrag gelangen Männerchöre, ein gemischter Chor, Volkslieder, ein Violinsolo, gespielt von Herrn Dr. Anton Krainz, am Flügel Frau Edith Wressnigg, und ein Hans Sachs - Fastnachtsspiel: „Der fahrende Schüler im Paradies“.

Ist die Jahreshauptversammlung wegen Nichterscheins von min-destens einem Drittel der Bundesmitglieder nicht beschlussfähig, so findet eine halbe Stunde später eine zweite Versammlung statt, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder unbedingt beschluss-fähig ist. — Die Mitglieder werden gebeten, unbedingt vollzählig zu erscheinen.

Zum Buntten Abend sind Gäste herzlichst willkommen!

Dr. Theodor Starkel, Geschäftsführer. Egon Schwab, Obmann.



Achtung! Ausschneiden!

Für jeden P. T. Leser dieser Zeitung ist ein zierlich ausgeführter, ges. geschützter (Pat. Nr. 9514) verlässlich 24 Stunden im voraus zeigender Barometer zur Verfü-gung. Senden Sie di-se Anzeige und Din 3.50 in Briefmarken an „Barometer“ Ljubljana I., post. predal 18 und die Vor-richtung wird Ihnen sofort zugesendet. Alle gesch. Leser des Blattes werden höf-lich gebeten die Bestellung so bald als möglich zu machen. Viele Tausende Dankschreiben zur Verfügung!

Kräftige, stark bewurzelte, drei-jährige

Fichtenpflanzen

in Kisten verpackt, ab Station Dravograd pro Tausend 65 Din hat abzugeben Kurt Halbärth, Meža.

Junger Handelsangestellter

jetzt erst freigesprochen, sucht Posten in einem Manufakturgeschäft als Praktikant be-hufs weiterer Ausbildung. Bin bereit für Kost und Wohnung beizusteuern. Adresse an die Verwaltung des Blattes. 37354

Hochstamm-Rosen

schönste Sorten, hat abzugeben Richard Jakobin, Gärtnerei, Celje-Lisce.

WEGEN AUFLASSUNG DES GESCHÄFTES

werden sämtliche Waren tief unter dem Eigenpreis verkauft; auch Geschäftsein-richtung, Budel, Stellagen, Schaufenster-einrichtung werden billigst abgegeben.

PAPIER- UND BUCHHANDLUNG NECKERMANN, PREŠERNOVA 1.

Schöne Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche und Zu-gehör in einer neuen Villa am Jo-sefberg Nr. 21 ist zu vergeben.

Drei Zimmer

mit Zubehör, komplett möbliert, zu mieten gesucht. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 37362

Guterhaltene Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Anträge an die Verwaltung des Blattes.

Gesucht Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche etc. für alleinstehende Frau. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 37357

Unsere gute Urgrossmutter, Grossmutter und Mutter Frau

Maria Wrentschur geb. Gerngross

ist heute, den 22. März 1933, im Alter von 86 Jahren sanft im Herrn entschlafen.

Wir geben sie am Freitag, dem 24. März, um 4 Uhr nachmittags in aller Stille der Erde wieder.

Marenberg, Wien, Ulm a. d. D., Triest, Graz, Novisad, den 22. März 1933.

Familien: Karl Wrentschur, Alois Wrentschur, Julius Wrentschur, Richard Wrentschur, Max Wrentschur, Matthias Ramsauer, Dr. J. Dobnig und Frau Rosa Wrentschur.